

Die Besten auf einem Rad

Landesmeisterschaft im Kunstradfahren in Finkenberg

VON SUSANNE WÄCHTER

FINKENBERG. Hoch konzentriert und auch ein wenig zitterig balanciert eine junge Sportlerin auf ihrem Rad durch die Sporthalle der Lise-Meitner Gesamtschule in Finkenberg. Am Ende gibt es Punktabzug, weil sie zweimal ihr Gleichgewicht verloren und mit dem Fuß den Boden berührt hat.

Bei der Landesmeisterschaft im Kunstradfahren treten die Besten des Landes gegeneinander an. 95 Punkte benötigen sie, um sich für das Halbfinale der Bundesauswahl zu qualifizieren, wie Josef Glahn vom ausrichtenden Verein RV Diamant Lind erklärt. Seine Tochter Johanna ist auch dabei. Seit zehn Jahren fährt sie auf dem Kunstrad. Eine Sportart, die immer gern mit dem Kunstturnen verglichen wird. Nur dass der Sport eben auf dem Rad ausgeübt wird. Kraft und Geschick ist da-



Koordination und blindes Verständnis gehören zu dem Team-Sport.

bei neben Gelenkigkeit gefragt.

50 Teilnehmer treten an diesem Tag an. Fünf Minuten lang präsentieren sie jeweils ihre Kür; einzeln oder in Zweier- beziehungsweise Viererteams. Bei letzteren sei es wichtig, dass sie synchron sind, erklärt Glahn.

Erst vor zwei Wochen fanden Bezirksmeisterschaften statt. Die Meisterschaftssaison ist kurz. Bereits am 18. März geht es mit dem Halbfinale der Deutschen Meisterschaften im bayerischen Soden weiter. Besonders stolz ist Glahn auf die Starterinnen seines Vereins. Alle Starterinnen vom RV Diamant Lind konnten sich für das Halbfinale qualifizieren. Seine Tochter Johanna belegte gleich zweimal den dritten Platz, einmal im Einzel und als Zweierteam mit Ella Noikodem. Auch Jessica Limbach schaffte es ins Halbfinale der Deutschen Meisterschaft.



Reiner Akrobatik kommen einige Figuren recht nahe. (Fotos: Wächter)